



Das Evangelium nach Kafka

unter der Schirmherrschaft von

Karel Schwarzenberg

Vizepräsident und Minister für
Auswärtige Angelegenheiten der
Tschechischen Republik

Eine literarische Collage
vorgetragen von
Gregorij H. von Leitnis

Konzept & Einführungsvortrag:
Michael Lahr

Premiere:

Elysium Festival Bernried (Juni 2011)

Weitere Aufführungen:

Bohemian National Hall New York / USA

Vytautas-Magnus-Universität Kaunas / Litauen



In seinen Erzählungen überschreitet Kafka (1883 – 1924) die Welt des Wahrscheinlichen, um die wirkliche Welt besser zu verstehen. Die Protagonisten seiner Werke stehen oft ohnmächtig anonymen Kräften gegenüber, sind in einem unentwirrbaren Labyrinth gefangen. Angst, Scheitern, vergebliches Streben sind seine beherrschenden Themen. Ein Meister des Absurden beschreibt er glasklar und nüchtern die phantastischsten Begebenheiten und führt den Leser an die Grenzen des menschlichen Denkens. Die großen Umwälzungen des 20. Jahrhunderts kommen in Kafkas Werk beinahe visionär zum Ausdruck. Wie kaum ein anderer Schriftsteller verleiht Franz Kafka dem Lebensgefühl des modernen Menschen Ausdruck, so sehr, dass sein Name gleichbedeutend ist mit der modernen Existenz: „kafkaesk“ nennen wir heute eine Situation, die sich den Deutungen von Politik, Psychologie und Soziologie entzieht.

Texte aus Franz Kafkas Erzählungen, Briefen, Tagebüchern und Aphorismen werden zu einer dichterischen Collage verwoben.

Der Kritiker des Münchener Merkur, der auflagenstärksten Tageszeitung von München, schrieb über die Aufführung im Rahmen des Elysium Festivals Bernried im Juni 2011:

„Weg von hier, das ist mein Ziel“, las Gregorij von Leitnis mit seinem fesselnd hohen Timbre. 'Ich brauche keinen Essensvorrat, denn diese Reise ist so lang, dass ich verhungern MUSS.' Der Elysium-Intendant ließ den Mut der Verzweiflung, dazu die Kraft der Erkenntnis in die Absurdität, aber auch die stille Demut vor Gott mitschwingen, als Kafka schloss: 'Es ist ja zum Glück eine wahrhaft ungeheure Reise.'

Bevor dieser gänsehautträchtige Schlusssatz fiel, hatte das Publikum knapp zwei Stunden lang ein Kafka-Mosaik der anderen Art kennengelernt. (...) Die Stimmung zum leisen Schauer wendeten intensive Kurzgeschichten, wie vom 'Hungerkünstler', vom 'Gesetz' und vom 'Geier', in denen die Ausweglosigkeit und die Grausamkeit des Lebens hoch symbolisch literarisiert waren.

Arrangeur Michael Lahr hatte die Zusammenstellung 'Das Evangelium nach Kafka' genannt, also die Frohbotschaft, denn auch bei Kafka zeige sich manchmal 'ein froh machender Unterton'. Tatsächlich, Rezitator Leitnis fand Gott in Kafkas Zeilen und las mit würdevoller Himmelsvaterstimme: 'Diesen hier sollt ihr nicht wieder einsperren, er kommt zu mir.' – So rundete sich ein Abend voller Entdeckungen.“



Gregorij H. von Leitis, Gründer und Intendant von Elysium, trägt Franz Kafkas Texte vor. Seit über 40 Jahren arbeitet er an unterschiedlichen Theatern in Europa und den USA. Für seine Verdienste um die Förderung der Völkerverständigung mit den Mitteln der Kunst wurde ihm 2003 vom deutschen Bundespräsidenten Johannes Rau das Bundesverdienstkreuz verliehen. 1985 erhielt er als erster Nicht-Amerikaner den New York Theatre Club Prize. 1983 gründete er in New York die Elysium Theater Company, welche er als Artistic Director bis zu seiner Berufung 1990 als Intendant ans Landestheater Mecklenburg, Neustrelitz leitete. Seit 1993 ist er Intendant von Elysium – between two continents München – New York. 1985 gründete er die Erwin Piscator Award Society, welche jährlich den Erwin Piscator Award vergibt. Seit 1987 engagierte er sich mit den Mitteln des Theaters für die Integration sozialer Randgruppen. 1989 installierte er mit der Elysium Theater Company das Programm *Theater für*

Obdachlose. 1989 schrieb die New Yorker Zeitung Villager: „In der klassischen Tradition des deutschen Avantgarde Theaters von Piscator und Brecht existiert unter der Regie von Gregorij von Leitis ein sozial relevantes Theater. Gregorij von Leitis gebührt der Applaus für das Festhalten an seinen Idealen.“

Gregorij von Leitis war Gastregisseur an den Landestheatern Linz und Bregenz. 1998 inszenierte er am Bloomsbury Theater London Kafkas *Ein Bericht an eine Akademie* und im Guggenheim Museum sowie am Miller Theater New York Ullmanns Oper *Der Kaiser von Atlantis* und 2001 am Teatro dell'Opera di Roma die italienische Erstaufführung von Kreneks Oper *What Price Confidence?* New York Times schrieb über den *Kaiser von Atlantis*: „Die Produktion bot eine Chance, diese tief bewegende Oper zu hören.“ Corriere della Sera kommentierte *What Price Confidence?* mit den Worten: „Entscheidend für die Vermittlung des Geistes dieser Kammeroper ist die Regie von Gregorij von Leitis.“ 1997 rezitierte er die New Yorker Erstaufführung von *Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke*, eines der letzten Werke, das der Komponist Viktor Ullmann im Ghetto und Konzentrationslager Theresienstadt fertig stellen konnte, bevor er 1944 in Auschwitz ermordet wurde. Seither hat er diese Komposition international in mehr als 20 Städten aufgeführt. Die New York Times lobte die „starke, berührende Aufführung“ des Cornet und bezeichnete Gregorij von Leitis und den begleitenden Pianisten als „wirkungsvolle Anwälte dieser Musik.“ Seit 1997 hat er etliche Werke verfolgter Künstler auf die Bühne gebracht. 2005 führte er Regie bei der Uraufführung von Egon Lustgartens Oper *Dante im Exil* in Bernried und später in New York. Süddeutsche Zeitung schrieb: „Neugeburt eines vergessenen Opernwerks (...) in Gregorij von Leitis' einfühlsamer Regie.“

1995 gründete er zusammen mit Michael Lahr *The Lahr von Leitis Academy & Archive*, deren Präsident er ist.

Michael Lahr Elysiums Programmdirektor und Executive Director von *The Lahr von Leitis Academy & Archive*, stellt in einem einführenden Vortrag Leben und Werk Kafkas vor.

Michael Lahr studierte Philosophie und Erwachsenenbildung an der Hochschule für Philosophie in München und an der Jesuiten-Universität Centre Sèvres in Paris. Er ist Co-Autor des Essay-Bandes *Bilder des Menschen*, zu dem er den Artikel *Der jüdische Humanismus und das Konzept der Verantwortung* über Emmanuel Lévinas beisteuerte. Als Spezialist zu Erwin Piscator, dem Gründer des politischen und epischen Theaters, hat er die Ausstellung *Erwin Piscator: Politisches Theater im Exil* kuratiert, die bislang in Bernried, New York, Catania, Salzburg und München zu sehen war.

Als Programmdirektor von Elysium hat er zahlreiche Werke von Künstlern ausgegraben, die unter dem Druck des Nazi-Regimes ihre Heimat verlassen mussten oder ermordet wurden. Viele dieser Kompositionen wurden in Konzerten in Europa und den USA erstmals aufgeführt. Er hält

regelmäßig Vorträge über Fragestellungen von allgemeiner gesellschaftlicher und politischer Bedeutung, bislang u.a. in der American Academy Berlin, im Lessing-Museum Kamenz, im Leo Baeck Institute New York, in der Ludwig-Maximilians-Universität München, im Deutschen Haus der New York University, in der Universität Catania / Sizilien, in der Universität Mozarteum Salzburg, in der Vytautas-Magnus-Universität Kaunas und der Universität in Vilnius.

Elysium wurde 1983 von Gregorij von Leitis in New York City gegründet und fördert den künstlerischen Austausch und die Freundschaft zwischen den USA und Europa. Elysium arbeitet mit den Mitteln der Kunst gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus.

The Lahr von Leitis Academy & Archive wurde 1995 von Michael Lahr und Gregorij von Leitis gegründet und unterstützt den akademischen Dialog, den schöpferischen und intellektuellen Austausch zwischen den USA und Europa durch Vorträge, Seminare, Workshops und Meisterklassen. Aktuelle Probleme und gesellschaftliche Fragen werden unter Rückgriff auf Texte bedeutender Autoren und Intellektueller beleuchtet.

Elysium – between two continents, Inc.

303 East 83rd Street, Suite 17 E, New York, NY 10028, USA
Tel. +1-212-744 4875, Fax +1-212-744 4439

elysiumbtc@aol.com
www.elysiumbtc.org

The Lahr von Leitis Academy & Archive

Bonner Platz 1, D-80803 München, Germany
Tel. +49-(0)89-30 72 95 19, Fax +49-(0)89-30 77 91 38

www.facebook.com/lvlaa

